

Hamburger Warenmärkte

Oil: Geschäftlos. Leinol April/Mai 61 Gulden, Juni/Jul 60 Gulden, Kuböl 6500 M., Palmkernöl 46 Pfd., Kokosöl loco Mai 47 Gulden. Kaffee: Die Brasilofferten sind unverändert fest. In verzeilten Kaffees und Transitware ist das Geschäft an Plätze und im Inland ruhig. Die Preise sind unverändert fest. Kakao: Weiter ruhig. Trinidad auf Abladung bleibt willig angeboten. Die übrigen Sorten sind unverändert.

Kaffee

Table with 2 columns: Rotterdam, 21. April and Amsterdam, 21. April. Rows include Santos, Arabica, Robusta prices for various months.

Gummi

London, 20. April. Gummi. Tendenz flau. Crepe loco 1 sh 3 1/2 d, Smoked loco 1 sh 3 1/2 d, April 1 sh 3 1/2 d, Mai 1 sh 3 1/2 d, Juni 1 sh 3 1/2 d, Juli-Sept. 1 sh 4 1/2 d, Okt.-Dez. 1 sh 4 1/2 d.

Hopfen

Nürnberg, 21. April. Die überaus feste Tendenz des Marktes hat sich auch auf die neue Woche übertragen, sie kommt immer mehr zum Ausdruck und hatte einen neuerlichen Preisausschlag im Gefolge, der bis zu einer Zentnerbewertung im Gefolge einer halben Million führte. Die lebhafteste Nachfrage, die sich alle Tage bemerkbar machte und die sich vornehmlich auf prima Qualitäten richtete, bereitet in der Versorgung mit solchen Sorten immer größere Schwierigkeiten, was zur Folge hatte, daß für die jeweils vorhandenen Hopfen die geforderten Preise bezahlt werden mußten. Der allein durch die Notierungen zum Ausdruck kommende Preiszuwachs beträgt im Wochenverlauf bis 150 000 M. Bei Tagesnotierungen zwischen 50 und 100 Ballen wurden im ganzen 500 Sacke umgesetzt, denen eine Wochenzufuhr von nur 200 Ballen gegenübersteht. Verkauft wurden außer einigen Säcken roter Hopfen zu 900 000 bis 250 000 M. Markthopfen zu 370 000, 300 000, 395 000 bis 430 000 Mark, Gebirgshopfen zu 485 000 bis 500 000 und 510 000 M. und Hallertauer ohne und mit Siegel zu 440 000 bis 450 000 M. und 500 000 M. Die Schlussnotierung ist bei weiter anziehenden Preisen ruhig, fest.

Table with 4 columns: Nürnberg, Notierungen für 1922er Hopfen vom 21. April (50 kg), Gute, Mittlere, Geringe. Rows include Markthopfen, Gebirgshopfen, Hallertauer, Siegelgut, Würtemberger.

Viehmärkte

Berliner Schlachtviehmarkt vom 21. April. Auftrieb: Rinder 2186, Bullen 513, Ochsen 484, Kühe und Färsen 1179, Kälber 2117, Schafe 2383, Schweine 4729, Ziegen 39, Schweine a. d. Memelgebiet 69, Rinder a. d. Memelgebiet 49. Marktverlauf in allen Abteilungen glatt. Ochsen: I. 250-270 000, II. 210-230 000, III. 170-190 000, IV. 150-160 000. Bullen: I. 230-240 000, II. 200-220 000, III. 160-180 000, IV. 140-160 000. Kälber: I. -, II. 320-350 000, III. 250-280 000, IV. 180 000 bis 220 000, V. 140-160 000. Schafe: I. 220 000 bis 240 000, II. 170-200 000, III. 160-180 000, IV. -, Schweine: I. -, II. 340 000, III. 320-330 000, IV. 310-320 000, V. 280-300 000, VI. bis 280 000.

Fische

Fischmärkte vom 21. April. Hamburg: Eingang: 1 Dampfer mit 55 000 Pfd., 8 Hochseefahrzeuge mit 34 000 Pfd., 4 Küstenfahrzeuge mit 1200 Pfd., 17 000 Einwendungen. Tendenz fest. Cuxhaven: 1 Dampfer mit 36 000 Pfd., ein dänischer Hochseefischer mit 7000 Pfd. Tendenz steigend. Altona: 1 Dampfer mit 160 000 Pfd.

DAVID SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT HALLE A/S. MIGNON KAKAO SCHOKOLADE. Advertisement for Mignon chocolate with product images.

Fischpreise: Hamburg: Schellfisch 1. 1200, 2. 1225, 3. 1325, 5. und Wittlinge 500-550, Kabeljau 1. 1500-1800, 2. 1125-1200, 3. 510-750, Seehecht 1. 1700-1800, 2. 1075-1350, Schollen 2. 2175, 3. 580 bis 1100, 4. 200-500, lebende deutsche Scholle 650-1000, Scharben 200-250, Knurrhalm 235-265, Köhler See-lach 400-475, Lengfisch 600-740, Rotzunge 2. 1600, 3. 1650, Heilbutt 1. 8100, 2. 4000-4025, 3. 2850, Seezunge 1. 7300-10 000, 2. 5840-10 000, Steinbutt 3. 4500, Taibutt 2. 4900, 3. 2530-3100, Makrelen 600. Cuxhaven: Schellfisch 1. 1975, 2. 1320-1440, Wittlinge 700-725, Kabeljau 1. 1500-1525, 2. 1000-1100, Scholle 3. 695 bis 725, Seehecht 1. 1870-1930, 2. 1000-1100, Scholle 4. 190-330, lebende dänische Scholle 550-600, Knurrhalm, grauer, 565-645, Köhler See-lach 450-530, Lengfisch 645-665, Heilbutt 2. 3675-3750, Seezunge 1. 8350, Makrelen 800. Altona: Schellfisch 1. 1500-1725, 3. 875, Kabeljau 1. 2025, 2. 1325, 3. 550, Seehecht 1. 1550, 2. 1000-1200, Köhler See-lach 800-850, Lengfisch 540 bis 595, Heilbutt 1. 8100, 2. 3750-3775.

Stettiner Heringbericht der Firma E. F. Dahke, Stettin. Die Dampfer Odin, Yolantka, Themis und der Stier Valdemar brachten zusammen 5690 Faß norwegische und schwedische Heringe und der M. S. Princessen von Greatyarmouth 2506 Faß Yarmouther Heringe in dieser Berichtswoche hier an. Die plötzliche, unerwartete Steigerung der Auslandsdevisenkurse, warf jede Kalkulation über den Haufen, wodurch das Geschäft und der Abzug nach dem Inlande gänzlich zum Stillstand kamen. Die Importeurepreise stellten sich auf Grund der Devisennotierungen am 20. April für 1922er Yarmouther Faß 245-255 000, Matfells 245 000 bis 255 000, Matjes 235-245 000, schottische gestampelte und ungestampelte Heringe (siehe gänzlich); 1922er Blockheringe 115-130 000, 1922er Blockheringe 105-115 000; 1922er Vaarheringe 110-135 000, 1922er Vaarheringe 95-120 000; schwedische large Spents 135-145 000, Spents 125-135 000, kleine Spents 115-125 000; deutsche Ihlen 145-155 000. Schottische Westküsten, Winterfangheringe sind gekümt und neue Zufuhren davon erst wieder zu erwarten. Norwegische Fettheringe kalkulieren am 20. April etwa für größere Fettheringe 170-180 000, mittlere Fettheringe 150-160 000, kleinere Fettheringe 125-135 000. — Alles je Faß ab Lager Stettin, netto.

Metalle

Berlin, 21. April. Elektrolytkupfer 10 600 für 1 kg.

Wochenbericht vom deutschen Metallmarkt. (Mitgeteilt von der Deutschen Metallhandels-A.G.) Die seit mehreren Wochen anhaltende Ruhe am deutschen Metallmarkt machte in der heute zu Ende gehenden Berichtswoche plötzlich einer außerordentlich lebhaften Bewegung Platz, als die Reichsbank am Mittwoch ihre Intervention auf kurze Zeit unterbrach und hierdurch die Devisenkurse plötzlich in die Höhe geschmetzelt wurden. Innerhalb weniger Stunden wurden sämtliche Metallpreise um etwa 50% Proz. heraufgesetzt. Das Geschäft hatte hierdurch naturgemäß eine Lebhaftigkeit anzunehmen, wie sie seit langer Zeit nicht mehr vorhanden gewesen ist. Handel und Konsum suchten sich mit Material so gut wie möglich noch einzudecken, da man vielfach erwartete, daß die Bewegung größere Dimensionen annehmen würde. Infolge der dann aber angekündigten Zwangsmaßnahmen der Regierung, sowie der erneut einsetzenden Tätigkeit der Reichsbank kam die Bewegung sehr schnell zum Stillstand, und die Kurse gingen fast ebenso schnell wieder zurück, wie sie zuerst gestiegen waren. Immerhin liegen die heutigen Preise noch erheblich über den Notierungen am Ende der Vorwoche.

Das Geschäft am Altimetallmarkt ging mit der Bewegung am Edelmetallmarkt vollkommen parallel. Der Einfluß der Londoner Weltmarktnotierungen trat infolge der Devisenbewegung wieder vollkommen in den Hintergrund, so daß beispielsweise Zinn, das in London wesentlich im Kurse zurückging, trotzdem eine erhebliche Preisbesserung in Deutschland aufzuweisen hat. Für Altimetalle kommen für den Konsum folgende Preise in Betracht: handelsüblich, tiegelreifes Schwerkupfer 8600-8300 M. per 1 Kilo, do. Schwermetall 5600-5300 M. per 1 Kilo, do. Maschinenrotguss 6900 bis 7000 M. per 1 Kilo.

Rohseide

Krefeld, 16. April. (Eigenbericht. Nachdruck verboten.) Das Geschäft im westdeutschen Textilbezirk bleibt sehr ruhig. Die Nachfrage beschränkt sich auch in dieser Woche auf kleinere prompte Posten, während Lieferungsware selbst unter Tagespreisen nur in vereinzelten Fällen interessanter fand. — In Mailand war die Nachfrage im allgemeinen reger, doch kam es nicht zu größeren Umsätzen, weil die Preislisten der Käufer und Verkäufer meist zu weit auseinanderlagen. Die Preise für Kokons und Grege blieben nicht nur fest, sondern zogen weiter an. Die neuesten Berichte von den asiatischen Märkten melden, daß die letzten Tage bei unverändert fester Preisabnahme etwas ruhiger verlaufen sind. — Aus Zürich wird gemeldet, daß nach den Osterfeiertagen auf dem dortigen sowohl als auch auf dem Mailänder Markt eine etwas schwächere Stimmung, besonders für prompte oder kurz lieferbare Ware eingetreten und daß hier und da mit Untergeboten etwas zu erreichen war. In den letzten Tagen hat aber das Interesse für Seiden wieder zugenommen und eine Erhöhung der Kokons- und Seidenpreise hervorgerufen. So sind z. B. die Forderungen für Gervogen um etwa 20 Lire erhöht worden trotz des festen Liniarkurses. Auch in neuen Kokons ist bereits lebhaft gehandelt worden, und bei den dafür erzielten Preisen wird die neue Seide eher Wahrscheinlichkeit nach kaum billiger zu stehen kommen, als heute für greifbare oder schnell lieferbare Ware gefordert wird. Bei der stark eingeschränkten Erzeugung der Spinnereien und Zwirnereien und der Höhe der Kokonpreise ist für die nächsten Monate kaum mit einem Abschlag zu rechnen. Im allgemeinen gibt sich die Fabrik keine richtige Rechenschaft über die heutige schwierige Lage der italienischen Seidenindustrie, und sie wird wohl oder übel sich bald davon überzeugen müssen, daß in den nächsten Wochen und Monaten bis zum Beginn der neuen Kampagne, und vielleicht noch im Anfang derselben, voraussichtlich mit sehr erheblicher Seidenknappheit zu rechnen sein wird, vor allem mit einem fühlbaren Mangel an Auswahl in verschiedenen Qualitäten und Titern. Zuletzt wurden gefordert frei Zürich, 30 Tage netto: Mailänder Organzins exqus 19/21 119-120 Fr., do. extra 26/30 114 Fr., Mailänder Grege exqus 13/15 118 Fr., do. extra 13/15 114 Fr. In Lyon sind die Geschäfte, wie auf anderen europäischen Märkten, ruhig. Die steten Kurschwankungen tragen zur Zurückhaltung der Käufer in Seiden wie in Seidenwaren bei. Die Vorräte in Rohware bei den Fabrikanten sind gering, und diese sind sich der Schwierigkeit wohl bewußt, die ihnen Anschaffungen während der Zeit, die noch bis zur Ernte bleibt, bereiten würden; trotzdem entschließen sie sich nur zu dringender notwendigen Käufen. Die Krise, die sich daher in der Spinnerei bemerkbar macht, ist von einer nie vorher dagewesenen Schärfe. — Die Preise in europäischen Seiden sind hier stetig, man zeigt nicht viel Interesse für die neuen Seiden; der Hochgang der Liniereise in Italien wurde durch die Besserung des Frankenkurses wieder ausgeglichen. Es werden Stilletungen von Spinnereien gemeldet; trockene Kokons sind außerordentlich knapp

und weisen Preise auf, die außer jedem Verhältnis zu den Grogessiden stehen, wie 108-110 Lire für 4:1 in Piemont und Friaul. Wenig Meinung besteht für greifbare frische Kokons, trotz ihres um 20 Lire niedrigeren Standes gegen Kokons der 1922er Ernte. Die Preise der Rohseiden betragen: Grege Covenans 1. ordn 12/16 325 Franken, Italie extra 335 Franken, Syrie bon, 2. ordn 9/11 315 Franken, Japon fl. 13/15 325 Franken, China best, petit extra 9/11 (verfügbar) 335 Franken, Canton fl. best 11/13 315 Franken.

Aus Marseille wird geschrieben, daß die Geschäfte während der letzten vierzehn Tage gleich null waren. Die Fabrik kann sich nicht entschließen, auf Lieferung in neuen Seiden etwas zu handeln, und die vollkommene Ungewißheit der Preise ist Ursache eines unbehaglichen Zustandes, der durch die ganze Lage nicht gerechtfertigt ist. Die Preise in Levante-Seiden bewegen sich zwischen 290-300 Franken rein Kassee, je nach Güte; Kokonpreise sind nicht zu nennen, weil man keinen Anhalt für ihren Wert hat und Käufer und Verkäufer fürchten, sich etwas zu vergeben, wenn sie Preise nennen.

Der Markt in den Vereinigten Staaten erholte sich nach und nach wieder von der Erregung, die durch die finanziellen Schwierigkeiten einer der bedeutendsten Seidenwarenfabriken veranlaßt wurde. Der Verbrauch im März hat sich auf 33 500 Ballen erstreckt, das ist der Durchschnitt der vorhergehenden Monate. Die Vorräte und die Einfuhren verringern sich dauernd langsam. — Der Yokohama-Markt war sehr fest. Verkauft wurden 2000 Ballen 1 1/2 13/15 zu 2340 Yen. An der Börse wurden dieselben Titers Lieferbar September, mit 2240 Yen angesetzt. — Die Ausfuhren vom 1. Juli 1922 bis 31. März 1923 beliefen sich auf 16 307 Ballen für Europa und 237 314 Ballen für Amerika. In Kanton wurde bezahlt für Fil. extra 13/15, greifbar, 333,50, Fil. best I new style 14/16, greifbar, 311,23. Die Verkäufe der Woche bis 9. April beliefen sich auf 2000 Ballen. Wechselkurs 8,70.

Baumwolle und Wolle

Bremen, 21. April. Baumwolle 17 438 nom.

Wochenbericht vom Bremer Baumwollmarkt. Das Geschäft am Bremer Baumwollmarkt war in der Berichtswoche zeitweise etwas lebhafter. Es war sowohl nach dem Inlande als auch am Platze etwas mehr Umsatz. Im Importgeschäft kamen nur wenige Umsätze zustande. Die Terminmärkte waren sehr schwach und bei rückgängiger Tendenz. — In der am 20. April abgelaufenen Berichtswoche wurden dem Bremer Markt neu zugeführt 15 248 Ballen amerikanische Baumwolle (gegen 12 492 Ballen in der Vorwoche), von Bremer Markt wurden wieder ausgeführt 35 702 Ballen Baumwolle (24 152). Der Bremer Baumwollmarkt betrug am 20. April 53 956 Ballen (gegen 77 330 Ballen am 18. April). In New York werden für amerikanische Baumwolle per Mai-Lieferung am 16. April 29,16 c, am 17. April 28,53 c und am 19. April 28 c bezahlt. In Liverpool kostete amerikanische Baumwolle per Mai-Lieferung am 13. April 15,26 d, am 16. April 14,78 d und am 18. April 14,91 d. Die Alexandriaer Notierung für ägyptische Baumwolle lag mit 33,50 Tallaris am 19. April genau 100 Punkte unter der Schlussnotierung der Vorwoche, am 17. April war sie sogar 33,45 Tallaris.

WTB. Liverpool, 20. April. Baumwolle. Umsatz 5000. Import 4200 Ballen. Tendenz stetig. American fully middling loko 15,28, April 14,82, Mai 14,80, Juni 14,53, Juli 14,52, August 14,30. Amerikanische und brasilianische 29 Punkte niedriger, ägyptische 20 Punkte niedriger.

WTB. Liverpool, 20. April. Ägyptische Baumwolle. Mai 16,57, Juli 16,87, Oktober 17,17.

WTB. Manchester, 20. April. Der Tuch- und Garnmarkt war geschäftlos. Garne: 30er Waterwist Bundles 22 1/2 d je Pfund, Printerscloth 32 x 126 41 sh 6 d je Stück.

Leipziger Rauch- und Wildwarenmarkt

Wie immer nach der Rauchwaren-Ostermesse, so griff auch jetzt wieder ein ruhiges Geschäft am Leipziger Markt Platz, das man am besten als schwach und bezeichnend kann. Die zu Beginn der Woche starke Aufwärtsbewegung des Dollars blieb auf das Geschäft ohne Einfluß. Als Auslandskäufer traten zur Messe sowohl als auch nach derselben Skandinavien, Amerikaner, Engländer und Schweizer auf. Die deutsche Kundschaft beschränkte sich auf den notwendigsten Bedarf. Stark begehrt sind vom Ausland Zickel und alle Arten Fische in billigeren Sorten, wie sich überhaupt die Käufererschaft mehr den billigeren Artikeln zuwendet. Während Bismar noch ziemlichen Absatz fanden, blieben Skunks etwas vernachlässigt. Die Preise sind auf der ganzen Linie fest. Von Kanin wendet man sich in letzter Zeit mehr Seal-Kanin zu. Bemerkenswert ist, daß gute Winterware in letzter Zeit recht wenig auf den Markt kommt. Die Kaninmäntel scheinen in Anbetracht der hohen Futterkosten nicht mehr das frühere Interesse an der Kaninzucht zu haben. Außerdem wird das Kaninengeschäft durch die hohen Zucht- und Farblöhne wesentlich beeinträchtigt. Gute gepannete Winterware wird zu erhöhten Preisen dauernd gesucht. Im übrigen stellen sich die Preise etwa wie folgt: Amerik. Opossum, Skunks-Opossum bis 2,15 Doll., Schuppen 30-50, Civetcats 85 c, Weißfische 8-20 Pfund, Blauschne 85-120 Doll., Nerze bis 3,10 Pfund, gefärbte Wölfe 25-38 Doll., zugerichtete Griesfische 2,25-4 Doll., amerikanische Hermelin 7/8 d, Fohlen 15-35, Perlaner 8-55, Breitschwanz 25-80, Mittel-Murmel 5/8 d, Belsky-Murmel 7, Slinks 19 bis 15, australische Opossum bis 15, Skunks, Zobel — blaugefärbte Sorten — bis 7, deutsche Landfische 4-6 Doll., beste oberbayrische Gebirgsfische und Ostpreußen 8-10 Doll., jedoch machen sich hierfür bereits Preisabschwächungen bemerkbar. Käufer für rohe deutsche Fische bleibt Amerika. Rohe Steinmarder erzielen nur noch 10 Doll., rohe Baumarder 14 Dollar, Blisse ungefähr 2-2,25 Doll., weißledrige Maulwürfe bis 10 c, Blauschne bis 5 c, Zickel sind in besonders guter Nachfrage und bringen den hohen Preis von 9000 M., rohe Original Kanin 6000-6500 M. das Pfund, schwere Kärschner-Sanin bis 8000 M. das Stück; Herbst-Hamsterfelle 14 Doll., Mahammerfelle bis 80 Doll., werden jetzt auch billiger angeboten, weil die Nachfrage für Hamsterfelle nicht mehr so lebhaft ist, extragroße allerbeste Seal-Kanin 6-8, prima Ware 5,3 d, Originalware 1, 5/8 d, II. 4/8 d, III. 3/8 d und flache Hutware 1/8 d. Kanin-Biberette bringt in gleichen Qualitäten im Durchschnitt ungefähr 1/- höhere Preise als Seal-Kanin. Gefärbte Oberhaar-Kanin 1, 2/8 d, II. 1/8 d, gefärbte australische Kanin 2/- bis 3/8 d. Für Katzen sind die Preise niedriger geworden. Hasenfelle kosten 4000-4200 M. roh. Spekulanten zahlen sogar noch höhere Preise, haben sich aber wieder vom Einkauf zurückgezogen, weil die Fabrikanten solche nicht beizubringen. Rohe weiße Wisol 6000-10 000 M., rote Eichhörnchen, beste weißledrige, bis 6000 M., schwarze Eichhörnchen, beste weißledrige, bis 9000 M., Dachse, prima, 35-40 000 M. das Stück.

New Yorker Rauchwaren-Auktion, 7. und 8. Tag. Die New Yorker Auction Company Inc., New York, läßt nachstehende Ergebnisse ihrer soeben stattgehabten großen Frühjahrsauktionen, verglichen mit den Ergebnissen ihrer Winterauktionen von Januar d. J. (7. Tag): Erasm. Bären, Quantum zu klein zum Vergleich bis 12 Dollar, Grizzly-Bären 13,50 Dollar, japanische Nerze 0,50 Dollar, Eisbären, unverändert, bis 61 Dollar, schwarze Bären, unverändert 14,50 Dollar, Dachse, unverändert 4,20 Doll., Civetkätzchen, 15 Proz. höher, bis 0,75 Doll., Ringtail-Katzen, 150 Proz. höher, bis 6 Doll., Otter, 10 Proz. höher, bis 35,50 Doll., Hauskatzen, 20 Proz. billiger, bis 0,84 Doll., australische Opossum, 10 Proz. billiger, bis 3,50 Doll., Affen, 25 Proz. billiger, bis 3,90 Doll., Ringtail-Opossum, unverändert bis 0,75 Dollar, amerikanische Opossum unverändert, australische und Neuseeland-Kanin für Pelzwerke unverändert. — 8. Tag: Kid-Felle und Katzen unverändert, Lamm-Felle und Kreuze 10 Proz. billiger, Kofferschunde (Haisseale) unverändert, Hunde 50 Proz. höher, Hundedecken 10 Proz. billiger, chinesische Schuppen 15 Proz. bill., Schuppen, schwere und halb schwere, unverändert, bis 8 Dollar, Schuppen, für Mäntel geeignet, 15 Proz. höher, bis 5,80 Dollar.

Ueber die Lage auf dem russischen Pelzmarkt wird der Ek. Schisun aus Perm gemeldet, daß im März ein starker Preisrückgang zu verzeichnen war, z. B. bei Skunks von 480 auf 350 Rubel (der Ausgabe 1923), bei Fuchs von 380 auf 250, Eichhörnchen von 15 auf 11 Rubel. Ueber die Ursachen dieses Preisrückganges verläutet noch nichts Näheres. Es ist übrigens um so erstaunlicher, als der Chljebprodukt außergewöhnlich große Mengen Pelzwaren im Austausch gegen Getreide und Getreideerzeugnisse aufgekauft hat. Zahlreiche Privatbändler sollen bereits ihre Zahlungen eingestellt haben.

Häute und Leder

Ausländische Wildhäutemärkte. (Bericht der Fa. W. Herbig & Co., Rotterdam.) Seit unserem letzten Bericht vom 5. April ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Auf der vorgestrigen Amsterdamer Zahnhäute-Auktion stiegen die Preise durchschnittlich um etwa 5 Proz. Die holländische Schuhindustrie ist seit fast zwei Monaten besser beschäftigt, so daß man zunehmende Nachfrage nach Wildhäuten von seiten der holländischen Lederindustrie, welche gegenwärtig noch mit großer Zurückhaltung einkauft, erwarten darf. Sowohl Holland als auch Deutschland bevorzugen nach wie vor billige schwere Salzhäute und alle Sorte trockene Häute; aber auch gute La Plata- und Rio Grande Saladero-Häute werden wieder mehr Beachtung finden, wenn die drüben feststehende leichte Abschwächung Fortschritte machen sollte. Das Geschäft nach Deutschland wird naturgemäß beeinträchtigt durch den unsicheren politischen Zustand, aber trotzdem ist in den letzten Tagen eine Besserung im Verkauf von Schuhen und Leder zu beobachten.

Antwerpen: In Antwerpen verkaufte man u. a. einige Posten trockener Columbian und ein kurzhaariges Los von M. V. Matadero-Kühen. Im allgemeinen war das Geschäft ziemlich ruhig.

England: Man verkaufte weitere 1350 Colon Kuh ca. 2 1/2 kg zu 8 1/2 d eif ausgeliefert, 700 Fry Bentes Kuh, 2 1/2 kg zu 8 1/2 d eif ausgeliefert, 500 desgl. zu 8 1/2 d eif ausgeliefert, 1000 desgl. zu 8 1/2 d eif ausgeliefert, 1000 Fry Bentes Ochs, Febr. zu 11 d V. G. eif, 1000 desgl. März zu 10 1/2 d V. G. eif, 1000 Colon Ochs, 25 kg zu 11 d eif ausgeliefert, 2000 desgl. März zu 9 1/2 d fob Buenos Aires. In der Londoner Auktion vom 12. d. M. gaben die Preise von trockenen Columbia-Häuten nach. — Trockene La Plata stellen sich für den englischen Markt zu teuer.

La Plata: Es wurden zwar angeblich immer noch größere Posten Gefrierhäute nach Amerika verkauft, aber zu etwa 5 Proz. niedrigeren Preisen, was freilich teilweise auf das länger werdende Haar zurückzuführen ist. Dagegen ist eine nennenswerte Abschwächung bei Saladero und trockenen Häuten noch nicht zu beobachten. Gefrierhäute-Schlachtungen: Februar 1923 254 000, Februar 1922 159 000, Februar 1921 184 000.

Rohhäute-Handelspreise. Großriehhäute 2000 bis 2200, Rohhäute p. St. 60-70 000, Kabelle in die Felschewe 30-3500, Schaffelle, gesalzen 2000 bis 2250, do. trocken 3500, Lammfelle 4000, Zickelfelle p. St. 3-6000, Schweinfelle 800-1000, Wildschweinfelle 400-500, Hasenfelle p. St. 5000, Kanin, Futt. u. Lederf. 4000, Kärschnerkanin p. St. 4-5000, Rothirsche 1600-1800, Damirsche 26 000 bis 27 000, Rehelle, Sommer 7-8000, do. Herbst 5-6000, do. Winter 4500-5000.

Berliner Ledergrößenhandelspreise vom 21. April. Zahmschul- und Vachecoupons 23 500-25 000, Wild-Vachecoupons 20 500-24 000, Zahmschul- und Vacheder in Häuten 19 500-21 500, Wildschul- und Vacheder in Häuten 16 500-19 000, Chevreux p. Qu. Fuß Imitation 2500-3500, Blankleder 22 000 bis 26 000, Treibriemen-coupons, kurz geschnitten 27-28 000, Möbel- u. Taschenwachetten p. Quadratmeter 55-60 000, Autolackwachetten do. 63-65 000, Fahlleder 24-26 500, Rindbox 4900-5300 per Kilo.

Regelmäßige Verbindung von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer. NÄCHSTE ABRECHTEN: President Harding, George Washington, President Roosevelt, President Arthur, President Fillmore, America. Abfahrt von Southampton und Cherbourg 1 Tag später. Vorteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung. UNITED STATES LINES. BERLIN W 8 LEIPZIG Unter den Linden 1. Poststr. 1 u. Markt 4 (Mollat). General-Vertrauens Norddeutscher Lloyd, Bremen.